

Schaffhauer TIERZEIT

Mitteilungen und Informationen des Schaffhauser Tierschutz

Wichtig:

Mit Einladung zur Mitgliederversammlung und Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag (Fr. 45.--)



1:11

liebe Leserin, lieber Leser

Ich begrüsse Sie hiermit herzlich zur Lektüre der neuen «Tierzeit», unserem Forum für Nachrichten zur Tierschutzarbeit des Schaffhauser Tierschutz und des Tierheims Buchbrunnen.

Grad ist unsere Unterstützung einer Pressemitteilung von KAGfreiland verfasst, in der ein Importverbot von Schweinefleisch aus tierquälenderischer Haltung in der EU gefordert wird. Es darf doch nicht sein, dass Grossverteiler, Gastromärkte und Fleischbranche mit meist billigem Fleisch geschäften, das unter Umgehung der Eidg. Tierschutzverordnung produziert wird.

«Wenn schon Fleisch auf dem Teller, dann Schweizer Fleisch aus besonders tierfreundlicher Haltung» ist unsere Devise.

Von Dr. H.U. Huber, Geschäftsführer STS und Vereinsmitglied Schaffhauser Tierschutz SHTS, finden Sie einen übersichtlichen Bericht zum Thema Nutztierhaltung.

Ich freue mich, Ihnen den Baubeginn für die bis spätestens 2013 nötige Anpassung des Tierheims an die neue Tierschutzverordnung melden zu können. Wir bauen grössere und hellere Boxen für unsere Sorgenkatzen und verschupften Hunde. Sorgen machen uns neben den oft traurigen Einzelschicksalen die

hohen Kosten. Schon die Wärmedämmung und Isolation kosten ca. Fr. 50'000.--. Helfen Sie uns bitte beim Geldsammeln. Damit auch im Winter die Wärme bei den Tieren bleibt.

Dolf Burki
Präsident Schaffhauser Tierschutz

Tierschutz aktuell:
www.schaffhauser-tierschutz.ch

So leicht wie eine Tafel Schoggi: Igelpatienten im Winterhalbjahr 2010/11



Am 1. Oktober 2010 sind fünf junge Igel mit einem durchschnittlichen Gewicht von 100 Gramm gebracht worden. Wegen eines Hausabbruchs wurden die Jungen von der Mutter allein zurückgelassen.

Diese Jungmannschaft konnte Mitte April 2011 im gleichen Quartier wieder ausgewildert werden. Jeder Igel ist nun über ein Kilo schwer. Die Leute stellen ihnen noch Futter zur Verfügung.

Insgesamt haben wir 76 Igel aufgenommen, davon elf Jungtiere mit ca. 100 Gramm Körpergewicht. Neunzehn Igel sind gestorben, vier mussten wegen Verletzungen vom Tierarzt euthanasiert werden. Neun Igel warten

zur Zeit des Berichts noch im Tierheim. Die anderen 48 sind ausgewildert worden.

Viele Leute, die Igel im Herbst zu uns bringen, rufen uns regelmässig an, um sich nach dem Befinden «ihrer» Tiere zu erkundigen. Sie freuen sich, wenn sie im Frühling den Anruf erhalten, dass sie den Igel abholen dürfen, um ihm wieder seine Freiheit zu geben. Oft sind sie erstaunt, wie aus den kranken, kleinen und dünnen Igeln schöne und grosse Tiere geworden sind.

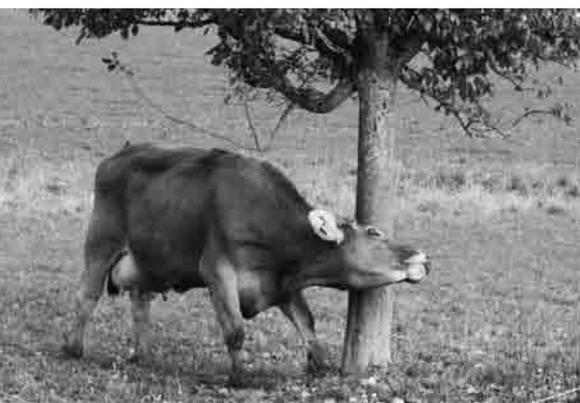
Jean-Jacques Müller
Tierheimleiter Tierheim Buchbrunnen

Früher war nicht alles besser – aber unser Tierschutz-Einsatz ist nötiger denn je

Am 21. April 2011 fand unter der Leitung von Dr. H.U. Huber, Geschäftsführer STS und Mitglied des Schaffhauser Tierschutz, die 13. Nutztiertagung des Schweizer Tierschutz unter dem Motto statt «**Nutztierschutz gestern, heute und morgen**». Seinem Referat entnehmen wir folgende interessanten Feststellungen und Zusammenhänge:

«Sowohl zur Situation von vor fünfundzwanzig Jahren als auch im Vergleich zum Ausland steht der Nutztierschutz in der Schweiz heute auf einem höheren Niveau. Wichtig für diese erfreuliche Entwicklung war zweifellos die Tierschutzgesetzgebung und deren Ausbau; ausschlaggebend waren indessen das Einführen von Direktzahlungen zur Förderung besonders tierfreundlicher Haltungformen und die zunehmende Zahl an Konsumentinnen und Konsumenten, die konsequent entsprechende Produkte nachfragen und bereit sind, dafür etwas mehr zu bezahlen.

Das alles brächte aber den Tieren noch gar nichts, wenn nicht zehntausende von Bauernfamilien in den letzten drei Jahrzehnten Milliarden Franken in tierfreundliche Haltungformen investiert hätten und tagtäglich zu den Tieren schauen würden.

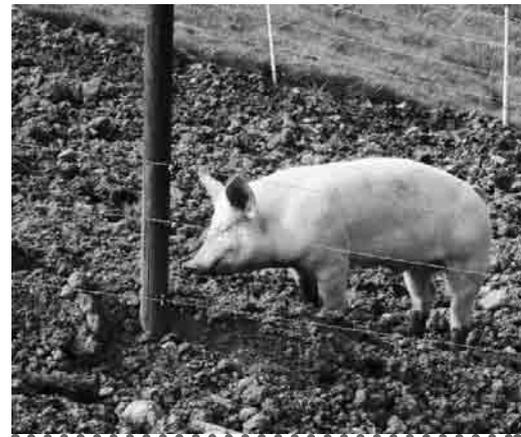


1. Obwohl die Schweizer Tierschutzgesetzgebung wie die EU-Nutztierrichtlinien lediglich Mindestmasse und Vorschriften enthalten, welche die Grenze zur Tierquälerei definieren und damit keine optimale, tierfreundliche Haltung garantieren, sind Schweizer Nutztiere von Gesetzes wegen etwas besser geschützt als ihre Kollegen in der EU.
2. Die Schweiz steht europaweit bei der Verbreitung von tierfreundlichen Ställen und der Auslauf/Freilandhaltung bei praktisch allen Tierarten entweder mit oder alleine an der Spitze. Über alle Tierarten gesehen weist die Schweiz mit Abstand die höchsten Anteile an Weide/Auslauf/Freilandhaltungen auf.
3. Die Schweiz ist von eher kleineren und mittelgrossen Tierherden, also einer bäuerlichen Tierhaltung geprägt, während in der EU das Gros des Fleisches und der Eier in Massentierhaltungen mit zehntausenden von Tieren produziert wird. Bäuerliche Tierhaltungen weisen klare tierschützerische Vorteile auf, produzieren aber teurer.
4. Die Schweiz weist bei der zeitlichen Dauer von Tiertransporten klare tierschützerische Vorteile auf.
5. Der tierschützerisch bedeutsamste Unterschied zur EU beim Schlachten ist das Gebot in der Schweiz, Tiere nur nach vorgängiger Betäubung zu schlachten.
6. Jene Bauern, die Anrecht auf Direktzahlungen haben, werden heute in der Schweiz regelmässig überprüft und Fehlere sanktioniert.

Aus diesen Gründen sieht der STS in einem Freihandelsabkommen mit der EU eine Gefahr für das Tierwohl und möglicherweise das Ende der Qualitätsproduktion. Er wird sich deshalb in Zukunft mit aller Kraft für die Umsetzung der Qualitätsstrategie einsetzen, mit dem Ziel eines Freilandhaltungslands Schweiz.»

Und wir vom Schaffhauser Tierschutz werden unseren Dachverband dabei mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften unterstützen.

Dolf Burki



Gute Schweizer Gesetze? Schweineleid wird importiert!

KAG freiland-Aktion «Stopp Import-Schweineerei» gegen Import von Schweinefleisch aus tierquälereischer Haltung.

10 Mio. Kilogramm ausländisches Schweinefleisch wird jährlich importiert. Einzelhaltung in engsten Kastenständen, Kastration und Schwänze Coupieren ohne Schmerzausschaltung – das und noch mehr Leid wird mit Billigimportfleisch von Grossverteilern, Gastromärkten und Restaurants verkauft.

Informieren Sie sich! Informieren Sie andere!
www.kagfreiland.ch
Stichwort «Kampagnen»

Grosszügige Herzen im Jahr 2010

Frohe Kunde auch dieses Jahr: 2010 sind viele Spenden bei uns eingegangen! Dafür bedankt sich der Vorstand im Namen des Vereins ganz, ganz herzlich. So kann das doch in die Jahre gekommene Tierheim langsam saniert werden. Doch – ganz ehrlich – es zeichnet sich schon jetzt ab: Gegen Ende Jahr werden wir nochmals an Sie gelangen müssen... Über den Stand der Dinge rund um die Renovierungsarbeiten werden wir Sie in der nächsten Tierzeit näher informieren. Doch vorerst ein ganz grosses Dankeschön für die solidarischen Spenden im letzten Jahr!

Spenden über Fr. 100.-

Arpagaus Sandra, Beggingen – AXA Winterthur, T. Martos, Schaffhausen – Baumer Frank, Neuchâtel – Beyeler Rosmarie, Hallau – Böhler-Frey Elfriede, Schaffhausen – Bolli Rosmarie, Lohn – Borer Marc, Gächlingen – Bösch Hans Jörg, Schaffhausen – Buchter Familie, Hohentengen – Cheliotis Silvia, Neuhausen – Elektrizitätswerk, Schaffhausen – Escher Regula, Zürich – Evang. Ref. Kirchgemeinde, Beringen – Fassbind Nina, Zürich – Fritschi Silvia, Schaffhausen – Gnädinger Christina, Bolligen – Gnädinger Elisabeth, Ramsen – Halac Milena, Neuhausen – Hari Nelly, Flaach – Herb Helmut, Schaffhausen – Hermann-Scheck Barbara, Schaffhausen – Heydecker Cornelia, Schaffhausen – Hiltbrand Josef, Neuhausen – Hiltbrand Rita, Neuhausen – Hofer-Zingg J., Ennetbürgen – Hübscher Klara, Thayngen – Hüsser Peter, Schaffhausen – Isele Markus, Neuhausen – Leuenberger Rudolf, Neuhausen – Ludi Susanne, Schaffhausen – Metzger Urs, Schaffhausen – Möckli Markus, Buch – Müri Brigitta, Brugg – Primarschulklasse Merishausen – Ruf-Eugster Beatrice, Wilchingen – Scherrer Alfred, Schaffhausen – Spahn Robert, Schaffhausen – Straumann Institut, Basel – Streit Sylvia, Buch – Surber Loni, Schaffhausen – Terra Expo, Mark Deiss, Hemishofen – Tosi Gaby, Schaffhausen – Trauerfamilie Schüle – Vögeli Bernhard, Thayngen – Vogelsanger Hanspeter, Schaffhausen – Wagen Silvia, Schaffhausen – Walter Hanry, Beringen – Wiese Petra, Büttenhardt – Wüthrich Andreas, Schleitheim – Ziegler Susi, Schaffhausen – Zingg Markus, Gümligen

Natural-/Arbeitspenden 2019

- mcid.ag, visuelle mediengestaltung, Schaffhausen
- Medialine AG, Neuhausen
- Schweizer Tierschutz STS, Basel
- SPAR, Schaffhausen-Herblingen
- Tierklinik Steig GST, Schaffhausen

Unser Ehrenmitglied **Trudy Walker** hat auch 2010 viel Zeit für die aufwändige Tierschutzarbeit im Radio Munot geleistet. Von Herzen ein immenser Dank, dass sie unermüdlich diese intensive Arbeit mit so viel Erfahrung und Einsatz gestaltet.

Der **Journalistin Sara Poli** danken wir ebenfalls für ihren unermüdlichen Einsatz rund um den Tierschutz im Schaffhauser Bock!

Unsere Tiere erhalten so eine Stimme in der Öffentlichkeit – und finden oft ein Plätzchen auf diesem Weg.



Unsere Schützlinge: Findel- und Verzichttiere 2010

	Anzahl	Aufenthalts-tage	zurück zum Besitzer	platzierte Tiere	
Findelhunde	35	355	29	4	
Verzichtshunde	23	1'950	1	17	
Hunde aus behördl. Beschlag-nahmung	26	1'528	21	2 + 3 euth.	
Total Hunde	84	3'833	51	23 + 3 euth.	
Findelkatten	66	2'141	14	38 + 1 gest.	
Verzichtskatten	60	3'897	1	45 + 1 euth.	
Katzen aus behördl. Beschlag-nahmung	1	64	1		
Total Katzen	127	6'102	16	83 + 1 euth.	+ 1 gest.
Kaninchen	60	4'835	2	46 + 1 euth.	+ 2 gest.
Kleinnager inkl. Meerschweinchen	49	3'089		47	+ 2 gest.
Vögel	18	1'613	1	7	+ 1 gest.
Andere	10	326	1	9	
Beschlagnahmte Kaninchen	6	637			
Beschlagnahmte Nager	9	326			+ 1 gest.
Beschlagnahmte Vögel	3	303	3		
Total Kleintiere	155	11'129	7	109 + 1 euth.	+ 6 gest.
Gesamttotal	366	21'064	74	215	5 7

Ein ganz grosses Merci auch an unsere treuen Patinnen und Paten:

Brunner Elsbeth, Schaffhausen – Bylang P. und Ch., Uetendorf – Dejung Beatrice, Schaffhausen – Fäh-Bolli Ursula, Beringen – Furrer Erika, Schaffhausen – Furrer Monika, Regensdorf – Gähwyler Emmy, Neuhausen – Giger Regina, Beringen – Hammer Nicole, Opfertshofen – Hübscher Clara, Thayngen – Isele Markus, Neuhausen – Keller-Riedweg Jeannine, Neuhausen – Klassen Helga, Schaffhausen – Landtwing Corina, Merishausen – Lenherr Dr. iur. Hans-Peter, Schaffhausen – Lenherr Ruth, Neuhausen – Rosenkranz Irja, Thayngen – Schmid Daniela, Schaffhausen – Schudel Kurt, Schaffhausen – Stalder Cindy, Thayngen – Streit Sylvia, Buch – Stuker Dr. Ernst, Stetten – Stuker-Rüedi Brigitte, Stetten – Urben Cécile, Gipf-Oberfrick – Zollinger Angela und Michel, Hochfelden



Grosszügige Sammelaktion

An der Terro Expo 2010 in Schaffhausen hat Herr Marc Deiss aus Hemishofen insgesamt Fr. 1'063.35 gesammelt und dem Tierheim Buchbrunnen zukommen lassen. Eine grossartige Aktion – wir bedanken uns sehr für diesen tierschützerischen Einsatz!

«CRUELTY ASSURED» statt «ORIGIN ASSURED»



«Origin Assured»: Neuer Link auf unserer Website www.schaffhauser-tierschutz.ch.

Die skandinavische Pelzindustrie wirbt mit dem Label «Origin Assured» (Herkunft sicher) für tierfreundliche Pelzgewinnung. Doch das Label hält bei weitem nicht, was es verspricht. Unsere Dachorganisation Schweizer Tierschutz zeigt unter www.origin-assured.ch auf, wie es wirklich um die nördlichen Pelztierfarmen bestellt ist.

Tierfilmer Mark Rissi fasste anlässlich der Medienorientierung «Label für pelzfreie Mode» vom 9. November 2010 in Zürich zusammen:

«Um sich von den unbestritten brutalen Produktionsbedingungen der chinesischen Pelzbranche abzusetzen, beschlossen die skandinavischen Pelzproduzenten für ihre Felle ein Label zu schaffen: «OA – Origin Assured». Dieses Label wird auch von den Schweizer Kürschnern beworben.

Peinlich ist in diesem Zusammenhang, dass in den letzten zwei Jahren diverse ausführliche Dokumentationen veröffentlicht wurden, die aufzeigen, dass auch in Skandinavien große Missstände herrschen. Es werden nicht einmal die minimalen Tierschutzverordnungen eingehalten! Statt «Origin Assured» müsste es ehrlicherweise heissen «Cruelty Assured» (Grausamkeit sicher).

Im Oktober 2009 zeigte das dänische Fernsehen im Programm «Operation X» eine gut dokumentierte Untersuchung der **Pelztierfarmen Dänemarks**. Die Bilder schockierten die Bevölkerung und lösten eine staatliche Untersuchung aus. 149 Farmen wurden in Folge von Inspektoren besucht. 85 Prozent der Farmen verletzten die Tierschutzverordnung. 95 Farmer unterliessen es, den Tieren in den Käfigen die gesetzlich vorgeschriebenen Stroh oder Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten. In 15 Farmen wurden verletzte Tiere gefunden. In diesem Jahr fand eine erneute Inspektion statt. Gemäss Branchenblatt des Dänischen Pelztierzüchterverbandes ergab diese Kontrolle auf 590 Farmen, dass 58 Prozent immer noch gesetzliche Vorschriften missachteten.

Eine Recherche in **Schweden** ergab, dass mehr als 80 Prozent der Farmen nicht die minimalen Tierschutzvorschriften eingehalten haben. Ein Drittel der Farmer besaßen nicht einmal die Bewilligung für die Farmen.

Finnland ist eines der vier weltweit wichtigsten pelzproduzierenden Länder und der grösste Produzent von Blaufuchs. Die jährliche Fellproduktion beträgt ca. 4 Millionen. Das sind etwa acht Prozent oder 1/12 der weltweiten Fellverkäufe. Die Recherche aus dem Jahr 2009 erstreckt sich über eine Zeit-

spanne von sieben Monaten. Während dieser Zeit wurden die Bedingungen in 162 Farmen wiederholt dokumentiert. Die finnische Fur Breeders' Association behauptet, dass 47 Prozent der finnischen Fellproduktion von zertifizierten Farmen stammt (Origin Assured). Es ist anzunehmen, dass sich unter den untersuchten Farmen auch viele zertifizierte Farmen befinden. Viele Käfigreihen waren in einem schlechten Zustand. Oft bestand sogar Verletzungsgefahr. Eine grosse Anzahl Tiere war in einem erbärmlichen Zustand. Bei einigen fehlte der Schwanz. Die Stummel waren blutig oder verkrustet. Es wurden auch tote Tiere in den Käfigen gefunden, die Kadaver wurden tagelang nicht entfernt und waren von Maden zerfressen. Kranke Tiere wurden bis zur Pelzernte weitergefüttert.»

Eine klare Stellungnahme gegen Pelz in der Mode ist daher unerlässlich. Unter www.tierschutz.com (Pelzfreie Mode) finden Sie zudem eine **Black list von Firmen und Geschäften, die nicht auf Pelz verzichten wollen**. Eigene Beobachtungen können Sie dort melden. Eine White list zeigt, wer sich in der Modebranche ohne Pelz im Angebot positioniert.

2010 nahm der Schaffhauser Tierschutz mit Radiospots in der Region gegen Pelz in der Mode Stellung. Und wir setzen uns weiter gegen diese Tierquälereien ein.

«Forschungsmethoden ohne Tierversuche»

Neue Broschüre zum Thema «Tierversuche». Niemand redet gerne darüber. Tierversuche finden im Abseits der Gesellschaft statt. Und doch gibt es sie. Heimtiere sind in der Schweiz durch strenge Gesetze geschützt. Aber jährlich leiden hunderttausende von Tieren unerträgliche Qualen in Tierversuchen. Insgesamt über 700 000 Tiere werden in unserem Land für Forschungszwecke genutzt und verbraucht. Der Schweizer Tierschutz STS schreibt zur neuen Broschüre:

«Jedes Jahr werden in der Schweiz über 700'000 Tiere in Tierversuchen verbraucht. Tendenz steigend. In den 27 EU-Staaten wurden 2008 über 12 Millionen lebende Tiere zu Experimenten und Tests herangezogen. Weltweit sind es jährlich über 115 Millionen Tiere, die in belastenden Versuchen in industriellen Labors, Universitäten und weiteren Forschungsein-

richtungen ihr Dasein fristen. Statt Tierversuche durch existierende Alternativen zu ersetzen, nimmt die Zahl der Tiere, die für besonders grausame Experimente herhalten müssen, jedes Jahr zu. In einer 26-seitigen Broschüre informiert der Schweizer Tierschutz STS über dieses gesellschaftliche Tabu-Thema.»

Die Broschüre nimmt Stellung zur aktuellen Situation und zeigt Forschungsmethoden auf, die ohne Tierversuche auskommen. Sie kann im Web durchgeblättert werden unter www.tierschutz.com. Dort können Sie die Informationsschrift auch gleich online bestellen. Weitere Bestellmöglichkeit: Schweizer Tierschutz, Tel. 061 365 99 99.



**Mitgliederbeitrag?
Fr. 45.–.
Herzlichen Dank!**

Auf dem Amazonas

Tropenhelm auf: Am Abend nach der Mitgliederversammlung erkunden wir den wasserreichsten Fluss der Erde, den Amazonas.

Reisen Sie mit: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Expeditionsleiter: unser bewährter Referent Prof. Dr. med. vet. Ewald Isenbügel, ehemaliger langjähriger Zootierarzt Zoo Zürich. Mit Witz und viel zoologischem Fachwissen führt er uns zum gewaltigen Strom, der fast ganz Südamerika durchquert.

Termin: Mittwoch, 29. Juni 2010, 20.00 Uhr
Ort: Kulturgaststätte Sommerlust, SH.

Wir reisen per: Diavortrag mit einmaligen Fotos und einem faszinierenden Erzähler
Kosten: keine

Einladung zur Mitgliederversammlung, Traktanden, Finanzstatistik und Budget 2011 siehe separates Blatt in der Beilage.



Impressum

Herausgeber: Schaffhauser Tierschutz SHTS ; Dolf Burki, Präsident; Steigstrasse 37; 8200 Schaffhausen

Redaktion: Sanna Bühner Winiger; Buchenstrasse 43; 8212 Neuhausen am Rheinfall

Gestaltung, Produktion: mcid. ag, visuelle mediengestaltung; Vorgasse 36; 8200 Schaffhausen

Druck: Druckwerk SH AG, Schweizersbildstrasse 30, 8200 Schaffhausen

WebSite mit bebildeter Liste «ein Platz für Tiere»: www.schaffhauser-tierschutz.ch

Tierheim Buchbrunnen: Schweizersbildstrasse 70, 8200 Schaffhausen

PC-Konto: 82-3020-1